

# Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 2015

Erstzertifizierung im Jahr: 2009



## Allgemein

Name und Anschrift:	IB Mitte gGmbH, Kita Marienkäfer, Braunlagerstr.5, 39112 Magdeburg		
E-Mail:	Kita-Marienkäfer- Magdeburg@ib.de	Datum:	29.10.18
Kitaleiter/-in:	E. Rosenberger	Telefon:	0391/6200533
Träger:	Internationaler Bund	Qualitätsbeauftragte/-r:	E. Rosenberger

### Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Der Kindergarten Marienkäfer, in der Braunlagerstrasse 5, liegt im Magdeburger Stadtteil Sudenburg und wurde im April 1974 in Betrieb genommen. Diese Wohngegend ist eines der ältesten Arbeiterviertel der Stadt Magdeburg. Das Einzugsgebiet wird von einer der am meisten befahrenen Strassen der Stadt durchquert, der Halberstädter Straße. Da die Bausubstanz dieses Wohnviertels zum größten Teil in einem sehr schlechten Zustand war, wurde und wird zurzeit sehr viel gebaut. Spielplätze sind nur wenige vorhanden. Die Kinder haben selten die Möglichkeit im "Grünen" zu spielen. Unser Kindergarten ist in dieser Umgebung mit einer Oase zu vergleichen. Die vielen Rasenflächen, Bäume, Sträucher, Spielgeräte, Möglichkeiten zum Verstecken und Vieles mehr, bieten den Kindern die Chance ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, zu entdecken, zu erforschen und Kind sein zu dürfen. In unserem Kindergarten nehmen wir Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt auf. Im „Marienkäfer“, der sich als familienbegleitende und unterstützende Kindereinrichtung sieht, werden Kinder gleich welcher Rasse, Nationalität oder Glaubens aufgenommen. Die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch für und mit den Eltern ist für uns ein Bedürfnis. Dieser Kindergarten versteht sich als ein entwicklungsbegleitender Ort mit dem Ziel des Erwerbs einer hohen Spielfähigkeit der Kinder, der Gewährleistung einer ganzheitlichen Individualentwicklung und der Herausbildung sozialer Verhaltensweisen. Die Kinder kommen aus den verschiedensten sozialen Lebenssituationen. Diese Unterschiede sind sehr groß. Im Einzugsgebiet der Kita gibt es einen hohen Anteil an Sozialwohnraum. Ca. 15 – 20% der Kinder kommen



aus Familien mit Migrationshintergrund.

**Natürlich steht für uns die Familienfreundlichkeit an erster Stelle.**

**Was heißt das für uns?**

Wir sind familienergänzend und Helfer in fast allen Lebenslagen aber auch Begleiter und Unterstützer.

In unserer KITA kann man Ruhe tanken aber auch Streitgespräche führen.

Gemeinsames Arbeiten mit Kindern und Eltern im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe ist für uns gelebte Realität, denn es ist ein ständiges **GEBEN UND NEHMEN** zwischen Familie und KITA.

Nicht nur die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen, auch die Eltern sollen gerne in die KITA kommen.

Wir hoffen auf dem richtigen Weg zu sein, denn nur wenn wir gemeinsam die Interessen der Kinder vertreten werden aus Kindern verantwortungsvolle Mitglieder unserer Gemeinschaft.

2016 sind wir wegen Umbauarbeiten am Kita- Gebäude in einen Ersatzneubau nach Bukau gezogen. Dort erweiterten wir unsere Kita um 42 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Aus der Grundsanierung wurde ein Neubau auf unserem alten Kita Gelände.

Im August 2018 durften wir in unsere neue Kita einziehen.

In der Kita arbeiten zurzeit 17 pädagogische Fachkräfte, davon eine Leiterin. Jede pädagogische Fachkraft ist verpflichtet sich jährlich weiter zu bilden. Im Wirtschaftsbereich des Kindergartens arbeiten zwei Kolleginnen aus einer Reinigungsfirma und ein Hausmeister ist 2 Tage in der Woche vor Ort.

Wir sind wie eine große Familie, was die Kinder auch tagtäglich spüren. Sie können ihre Freuden sowie ihre kleinen und großen Sorgen jedem Mitarbeiter anvertrauen und bekommen Unterstützung, Hilfe und Geborgenheit.

Laut Betriebserlaubnis kann unsere Einrichtung zurzeit 124 Kinder. Es bestehen 5 Stammgruppen, 2 Kinderkrippe und 3 Kindergarten. Die Krippengruppen sind altersgemischt und die Kindergartengruppen sind fast altersrein. Das bedeutet wir haben eine „Jüngste Gruppe“, eine „Mittlere Gruppe“ und eine „Ältere Gruppe“ nach Geburtsjahrgängen und Entwicklungsstand im Kindergartenalter aufgeteilt.

Zurzeit betreuen wir deutsche, portugiesische, vietnamesische, pakistanische,



indische, arabische, iranische und russische Kinder.

## Kategorien

### 1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:

Die Herausbildung der gesunden Ernährung ist für unsere Kinder und deren Familien ein grundlegendes Anliegen und ein tägliches Bedürfnis. Durch verschiedene, immer wiederkehrende Projekte, durch das tägliche Leben mit und in der Natur ist dieses nachhaltig zum Bedürfnis geworden. Dazu gehören die regelmäßige Absprache mit dem Essenanbieter, die Minimierung des Süßwarenkonsums und des Zusatzes von Zucker, der Anbau und die Verarbeitung von Kräutern, der Anbau von Gemüse (Tomaten, Erdbeeren, Kohlrabi, Kartoffeln u.s.w. in der Kita, weiteres Obst und Gemüse in den Gärten der Eltern – mit den Familien) und die Beobachtung des Wachstums sowie die Pflege. Auf Elternversammlungen werden diese Projekte thematisiert und somit die Eltern in unsere gemeinsame Arbeit einbezogen, was sehr fruchtbringend ist. Das tägliche Leben in der Natur wird nun nach unserem Rückzug auf unser altes Gelände nach und nach wieder optimaler. Durch unseren sehr engagierten Hausmeister wurde gemeinsam wieder ein Insektenhotel gebaut und viele kleine Spielideen mit Naturmaterial sind geplant. Die Erhaltung der Ressourcen und die Nachhaltigkeit sind nach wie vor Themen die uns täglich begleiten in Form von Vorbildwirkung und Wissensvermittlung sowie dem entsprechenden Lebensgestaltung in der Kita. Unterstützung haben wir durch die Projekte vom „Haus der kleinen Forscher“ und der Grundprinzipien von „Kneipp“. Durch unseren Neubau leben wir in einem Haus was energetisch schon sehr gut geplant war. Wir versuchen trotz allen guten Voraussetzungen mit den Kindern die Nachhaltigkeit von Ressourcen täglich zu leben.

Hindernisse und Stolpersteine:

Stolpersteine sind immer wieder die Zeit.

### 2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Die Kinder kennen sich mit der Zahngesundheit sehr gut aus durch tägliches tun und die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt sowie einer Zahnarztpraxis. Durch unsere Arbeit nach Kneipp und der Zusammenarbeit mit dem Kneipp Verein Magdeburg ist den Kindern bewusst das die Gesunderhaltung des eigenen Körpers



eine tägliche Herausforderung ist. Seit August haben wir auch wieder in unserem Haus die Sauna und das Wassertretbecken. Diese Aktivitäten werden jetzt gerade wieder eingeführt so dass sie bald zum täglichen Alltag dazu gehören. Mit viel Freude sind der Aufenthalt an frischer Luft, Wasseranwendungen, Bewegungsspiele, Teezeremonien, Entspannungsübungen, Konzentrationsübungen sowie ein immer währender Tagesablauf mit Regeln und Verlässlichkeit zu einem Bedürfnis geworden. Mit viel Liebe, Kuschneln und Streicheleinheiten können die Kinder ihren Alltag bewältigen. Sie sind in der Lage Strategien zu entwickeln um in verschiedenen Situationen zu agieren. Kleine Verantwortlichkeiten sind für die Kinder selbstverständlich und Ansporn.

Hindernisse und Stolpersteine:

Die verschiedenen sozialen und kulturellen Herkünfte der Kinder sind und werden täglich die Herausforderung für uns Erzieher sein. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen wird es uns auch weiterhin gelingen.

### 3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:

Die Einbeziehung der Familien und das gemeinsame Tun sowie das Denken für die gesamte Kita macht die familienbegleitende und bildungsorientierte Arbeit mit den Kindern reich. Es gelingt uns immer besser aus vergangenen Erfahrungen zu lernen und mit den Kindern ein positives Umfeld zu schaffen um Neugier und Wissensdrang zu fördern. Da wir nun auch zwei Krippen- Gruppen in unserer Kita haben ist es für uns eine besondere Herausforderung mit den Eltern der Jüngsten im Gespräch zu bleiben und gemeinsam an Zielen zu arbeiten. Wir befinden uns auf dem Weg.

Hindernisse und Stolpersteine:

Es fehlt uns oft ein mehr an Zeit. Auch die Eltern sind in Ihrer Zeit sehr beschränkt.



#### 4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:

10 von 18 Erziehern sind bereits Kneipp- Gesundheitserzieher und gehen regelmäßig, jährlich zur Auffrischungsschulung. Durch den Aufwuchs an Personal und Wechsel zum städtischen Träger haben wir 2018 3 Kollegen ausbilden lassen und werden jährlich 2 Kollegen zur Ausbildung schicken damit wir das gesamte Personal zu kompetenten Kneipp- Gesundheitserziehern qualifizieren. Die Kollegen leben dieses Konzept mit den Kindern und in ihren Familien. Der IB, unser Träger verfolgt ein positives Gesundheitskonzept was in den Teams gelebt werden soll. Dazu wurde ein Gesundheitslotse festgelegt, der eng mit dem Träger zusammen arbeitet.

Hindernisse und Stolpersteine:

Zeit! Finanzielle Mittel

#### 5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:

Unsere Kita- Kinder leben mit uns gemeinsam das Kneipp- Konzept und tragen es in ihre eigenen Familien. Eine Herausforderung sind Die Krippenkinder, die wir gemeinsam in unser Boot holen. Die Bewegung, die Liebe zu Pflanzen und Kräuter, das Wissen um die Dinge des Lebens, die Balance zwischen Bewegung- Ruhe- und Entspannung ist und wird für die Kinder ein Bedürfnis werden.

Hindernisse und Stolpersteine:

Unwissenheit, Zeit,

#### 6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

Da wir in der glücklichen Lage sind in einem neuen Haus den Kita-Alltag gestalten zu dürfen, sind grundlegende Probleme nicht vordergründig. Wir entwickeln und überprüfen das Sicherheitskonzept und werden einen Sicherheitsbeauftragten ausbilden lassen.

Hindernisse und Stolpersteine:

Finanzen



## 5. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:

Durch Selbst- und Fremdbewertung sehen wir die Dinge klarer und wir haben somit die Grundlage für neue Ziele. Elternfragebögen und Interviews, sowie Kinderkonferenzen helfen uns dabei sehr.

Hindernisse und Stolpersteine:

Zeit/ Geld

### Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

Wir möchten einen Verkehrsgarten anlegen um mit den Kindern die Verkehrserziehung erlebbar und intensiver zu gestalten. Die Kinder sollen bis zur Einschulung als Fußgänger sicher im Straßenverkehr agieren können. Ein Sinnes-Parcours soll aus Naturmaterial wieder neu entstehen. Die Zusammenarbeit mit einem Bienezüchter soll entwickelt werden. Unsere Kneipp – Gesundheit soll sich auf unserem neuen Gelände etablieren, d. h. Tautreten, Schneetreten, Wasserspiele im Sommer, Tasten, Kräuterbepflanzung.

Datum 29.10.18

Unterschrift : E. Rosenberger